

### Gott tröstet

Das Volk hatte gesündigt. Die Sünde wurde gereinigt. Der Herr wandte sich von der Glut seines Zorns.

Josua und das Volk warteten nun.

Es ist übel, wenn Gott schweigt (Offb 8,1; Saul, ...), wenn wir keine Gebetserhörung mehr haben.

Wir sind in eine große Sünde gefallen. Wir haben sie bekannt und haben uns gedemütigt. Vielleicht zweifeln wir aber doch: steht Gott noch zu mir?

So auch Josua. Aber der Herr spricht: „Fürchte dich nicht“! Das ist Trost!

Gott tröstet, damit

- wir wieder Mut haben (V1)
- wir selbst trösten können (2Kor 1,4)
- das Vertrauen in unser Heil gestärkt wird (2Kor 1,7ff).

Wir sind mit Gott versöhnt (Röm 5,10). Jesus errettet uns von dem kommenden Zorn (1Thess 1,10). Gott hat zu uns geredet im Sohn (Heb 1,1).

### Den Demütigen gibt Gott Gnade

Gott führt nun anders als bei Jericho. Der kommende Sieg über Ai ist ein tiefer Weg.

Josua sollte sich nicht erschrecken! Warum? Gottes Plan war anders als vielleicht erwartet.

Unsere Nachfolge verläuft häufig nicht so, wie wir uns das wünschen. Gottes Antwort: Fürchte dich nicht und erschrick nicht.

Der Herr hat kein Gefallen, wenn wir auf unsere Stärke vertrauen (Kap 7,3), sondern wenn wir auf seine Güte harren (Ps 147,10.11).

Josua sollte das gesamte Kriegsvolk mitnehmen. Weil sie alle Trost brauchten und Zeugen werden sollten.

Ai war bereits in Josuas Hände gegeben. Wir haben bereits unser Erbteil erlangt (Eph 1,11).

Warum durften sie bei Ai plündern: weil Gott es ihnen gesagt hat!

### Josua macht Mut

Josua weist hier auf unseren Herrn Jesus hin:

- Josua handelt und wird damit zum Vorbild (V3).
- Er selbst wird mitkämpfen (V5).
- Er zeigt den Weg (V8).
- Er ist in ihrer Mitte (V9).

Unser Herr Jesus ist mit uns auf allen unseren Wegen, an allen unseren Tagen! (Mt 18,20; Heb 13,5.6). Auch das ist eine Glaubensfrage.

Sie sollten einen Hinterhalt legen (Anweisung Gottes). 30.000 Krieger gingen und wurden von den Bewohnern von Ai nicht gesehen. Sie konnten nicht gehindert werden.

Es gibt Dienste im Verborgenen (unsere Gebete) und Dienste im Sichtbaren. Wir brauchen beide für eine siegreiche Nachfolge.